

Aufbau gliedert sich in Fundament, Sockel von Tertiärsedimenten und Tuffiten, darin Intrusivgerüst, darüber durch Bruch- und Abtrennungsphasen (Relief-generationen) getrennte Deckenserien. Die einzelnen Vulkangebiete unterscheiden sich im Prinzip nur durch den jeweiligen Tiefgang der Abtragung nach Eintritt der einzelnen Hebungs- und Bruchphasen. Hinsichtlich der Beziehungen zwischen Vulkanismus und Tektonik liegt zeitlich eine vollkommene Inkongruenz von Bewegungen und Eruptionen vor. Über dieses Ergebnis hinaus gelang die Ableitung des überaus wichtigen und folgenschweren „Faziesgesetzes der vorquartären Vulkaneruptionen“ bzw. der Nachweis, daß Aschenförderung an Senkung, Lavaeruption streng an Hebung geknüpft ist. An Hand zahlreicher Beispiele wird der Beweis geliefert, daß dieses Gesetz für alle Formationen und für die ganze Erde gilt und daß es im Quartär von anderen Wirkungen überlagert wird, die den jungen Typus des Stratovulkans hervorbringen.

Aussprache: FLIEGEL, PAECKELMANN, E. SCHRÖDER, BERG, KLÜPFEL.

STUTZER, O. (Freiberg i. Sa.): Oberbayerische Pechkohle³⁾.

STACH, HANS (Freiberg i. Sa.) (als Gast): Zur Chemie der oberbayerischen Pechkohlen⁴⁾.

Die oberbayerischen Pechkohlen sind Humuskohlen. Nur 1–3 % der Humussubstanz besteht aus alkalilöslichen Huminsäuren. Der andere Teil setzt sich aus nur in heißen Alkalien löslichen Huminen und aus unlöslicher, sog. „Restkohle“ zusammen. Humine und Restkohle sind keine Huminsäureanhydride, bzw. dekarboxylierte Huminsäuren, sondern stellen kolloidchemisch gealterte Huminsäuren mit sonst unveränderter chemischer Konstitution dar. Die Humussubstanz der Pechkohlen zersetzt sich zwischen 180–200° C. Die Kohlen können daher niemals höheren Temperaturen als 180° C ausgesetzt gewesen sein. Ihr Pechglanz ist eine Folge der Druckeinwirkung bei der Gebirgsbildung. Druck und Gebirgsbewegung bewirkten Quellung und Peptisation der Humussubstanz, als deren Folge die Kohlen bei Druckentlastung und allmählicher Entwässerung pechkohlenartig sich verfestigen konnten.

Aussprache: FLIEGEL, GOTHAN, ZIMMERMANN I, BERNAUER, WUNSTORF, WEISSERMEL, STUTZER.

Verstorbene Mitglieder:

Herr Bergrat W. FINZE in Kassel.

Herr Landesgeologe Prof. Dr. HESS VON WICHENDORFF in Berlin.

Herr Studiendirektor MATTES in Berlin-Adlershof.

Fräulein Studienrätin A. RATHGEN in Hamburg.

Herr Oberlehrer E. REBHOLZ in Tuttlingen.

Neue Mitglieder:

Herr stud. geol. GEORG HERBST in Berlin (HAARMANN, GOTHAN, W. E. SCHMIDT).

Herr Dipl.-Landwirt Dr. K. IHNEN in Berlin (WOLDSTEDT, GÖRZ, PICARD).

Herr Privatdozent Dr. F. ZEUNER in Freiburg i. B. (DEECKE, SÖRGEL, WILSER).

Herr Dr. FRIEDRICH HOFFMANN in Wietze (Kr. Celle) (BENTZ, DIENST, KPAISS).

Herr cand. geol. FRANZ HECHT in s'Gravenhage (RUD. RICHTER, REULING, HOPPEL).

³⁾ Der Vortrag wird in dieser Zeitschrift erscheinen.

⁴⁾ Eine ausführliche Behandlung der Entstehung und chemischen Struktur der oberbayerischen Pechkohlen erfolgt in der Z. Brennstoff-Chemie, 1933, Februar- oder April-Heft.